



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# Workshop 3 - Ansätze zur Digitalisierung von Anrechnungsprozessen

Dr. Janina Hantke, Technische Universität Berlin  
Dr. Sven Seibel, Hochschulrektorenkonferenz

**9. November 2023**

# Übersicht

- **Begrüßung und Vorstellungsrunde**
- **Impuls I: Grundlagen Anrechnung / Empfehlungen Digitalisierung**
- **Darstellung *Status quo* von ANR-Verfahren (Gruppenarbeit)**
- **Impuls II: Digitaler Workflow und Umsetzungsszenarien**
- **Umsetzungsszenarien digitaler Prozessabläufe (Gruppenarbeit)**
- **Zusammenfassung und Abschluss**

# Kennenlernen

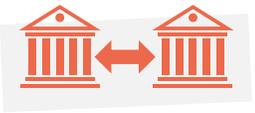
## **Kurze Vorstellung in Murmelgruppen:**

- *Name, Bereich u. Bezug zu ANR-Verfahren*
- *Welche Verfahren werden an Ihrer HS genutzt (individuell/pauschal)?*
- *Anrechnung non-formaler und informeller Kompetenzen möglich?*
- *Sind Erfahrungen in der Digitalisierung von Verfahren (auch Anerkennung) vorhanden?*
- *Wo liegen die Mehrwerte der Digitalisierung in Bezug auf die eigenen Prozesse? (Einschätzung)*

# Übersicht

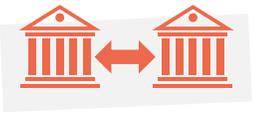
- Begrüßung und Vorstellungsrunde
- **Impuls I: Grundlagen Anrechnung / Empfehlungen Digitalisierung**
- Darstellung *Status quo* von ANR-Verfahren (Gruppenarbeit)
- Impuls II: Digitaler Workflow und Umsetzungsszenarien
- Umsetzungsszenarien digitaler Prozessabläufe (Gruppenarbeit)
- Zusammenfassung und Abschluss

# Grundlagen



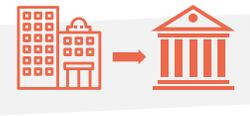
# Grundgedanken der Anrechnung 1/2

- Kompetenzen können in unterschiedlichen (formalen, non-formalen oder informellen) Bildungszusammenhängen erlangt worden sein
- Bereits erworbene Kompetenzen sollen nicht mehrfach abgefragt werden
- Anrechnung zielt darauf, die Aufnahme oder die Verkürzung eines Hochschulstudiums zu ermöglichen



# Grundgedanken der Anrechnung 2/2

- Anrechnung als Instrument für
  - bessere Durchlässigkeit zwischen der akademischen und beruflichen Bildung
  - Öffnung der Hochschulen gegenüber neuen Zielgruppen
  - Steigerung der Chancengerechtigkeit
  - Förderung des lebenslangen Lernens



# Arten des Kompetenzerwerbs

## **Formal**

In organisierten und strukturierten Kontexten erworben (Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen). Durch zertifizierten Abschluss belegt (z. B. Abschlusszeugnisse)

## **Non-formal**

Lernen im Rahmen geplanter Tätigkeiten, die ein ‚Lernelement‘ beinhalten, jedoch nicht durch Curricula und Abschlussprüfungen dokumentiert sind (z. B. innerbetriebliche Weiterbildung)

## **Informell**

Begleiterscheinung des täglichen Lebens (z. B. erfahrungsbasierte Lernprozesse in der Arbeit, bei einer ehrenamtlichen Tätigkeit). In der Regel nicht intendiert, organisiert, geplant; nicht dokumentiert

Verfahren

# Verwaltungsakt

Begriff des Verwaltungsverfahrens (VwVfG § 9): „Das Verwaltungsverfahren (...) ist die nach außen wirkende Tätigkeit der Behörden, die auf die Prüfung der Voraussetzungen, die Vorbereitung und den Erlass eines Verwaltungsaktes (...) gerichtet ist; es schließt den Erlass des Verwaltungsaktes (...) ein.“

## **Anforderungen (u.a.):**

- Auf Antrag
- Verbindliche Fristen
- Schriftliche Bestätigungen
- Begründete Ablehnung
- Rechtsbehelfsbelehrung
- Widerspruch/Klage

# Anforderungen an Verfahren

- **rechtssicher** → rechtliche Rahmenbedingungen einhalten (Hochschulgesetz, Akkreditierung)
  - **konsistent** und **reproduzierbar** → hochschulspezifische Regelungen treffen (Satzung, Ordnung)
  - **effizient** → klare Zuständigkeiten und Prozesse definieren, Arbeitshilfen und digitalisierte Verfahren einsetzen
  - **transparent** und **nachvollziehbar** → informieren und beraten, Verfahren übersichtlich darstellen
- so einfach wie möglich, so komplex wie nötig



# Formen der Anrechnung

## **Individuelle Anrechnung**

Entscheidung im Einzelfall

formales, non-formales und informelles Lernen

individuell Nachweise erbringen, z. B. über Portfolios

## **Pauschale Anrechnung**

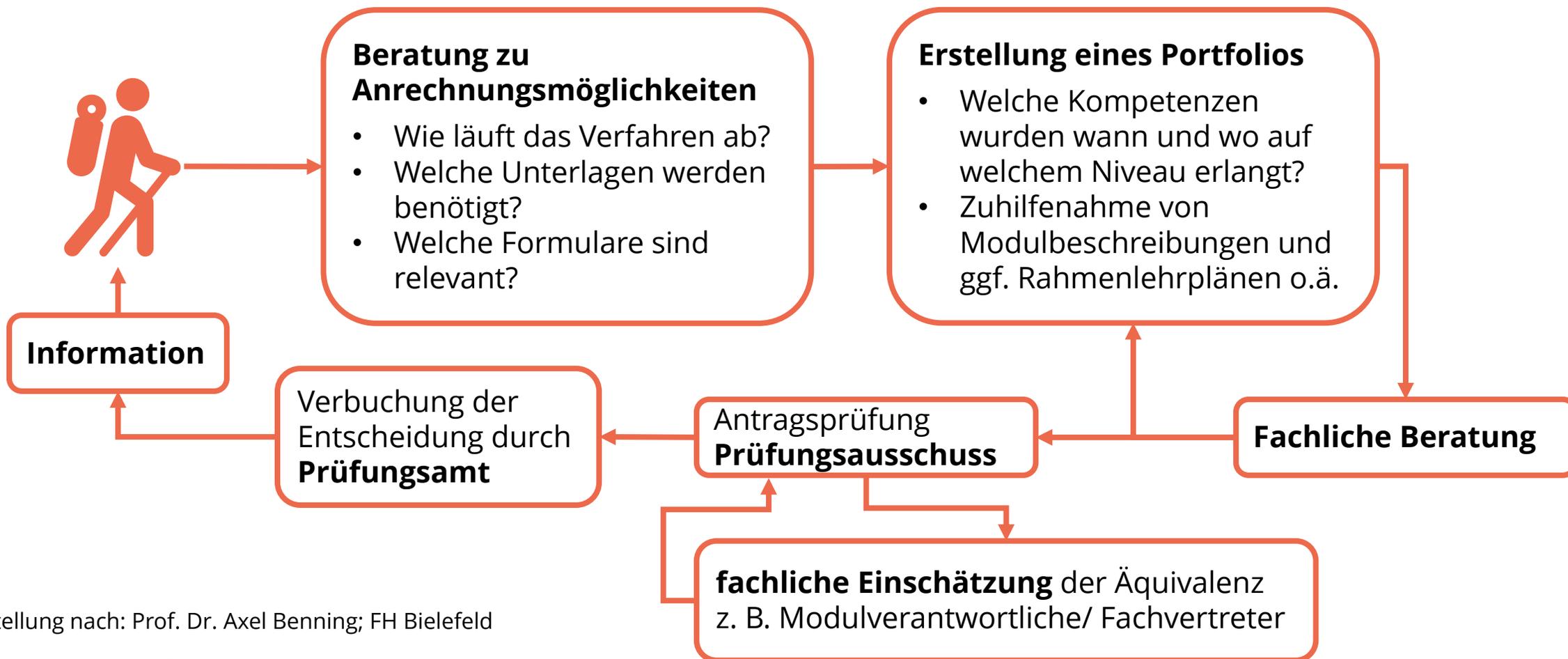
pauschal für alle Absolvent:innen einer bestimmten beruflichen Qualifikation – einmalige Überprüfung (i.d.R. Kooperationsvereinbarung)

i.d.R. formales Lernen

relevante Zeugnisse und Zertifikate

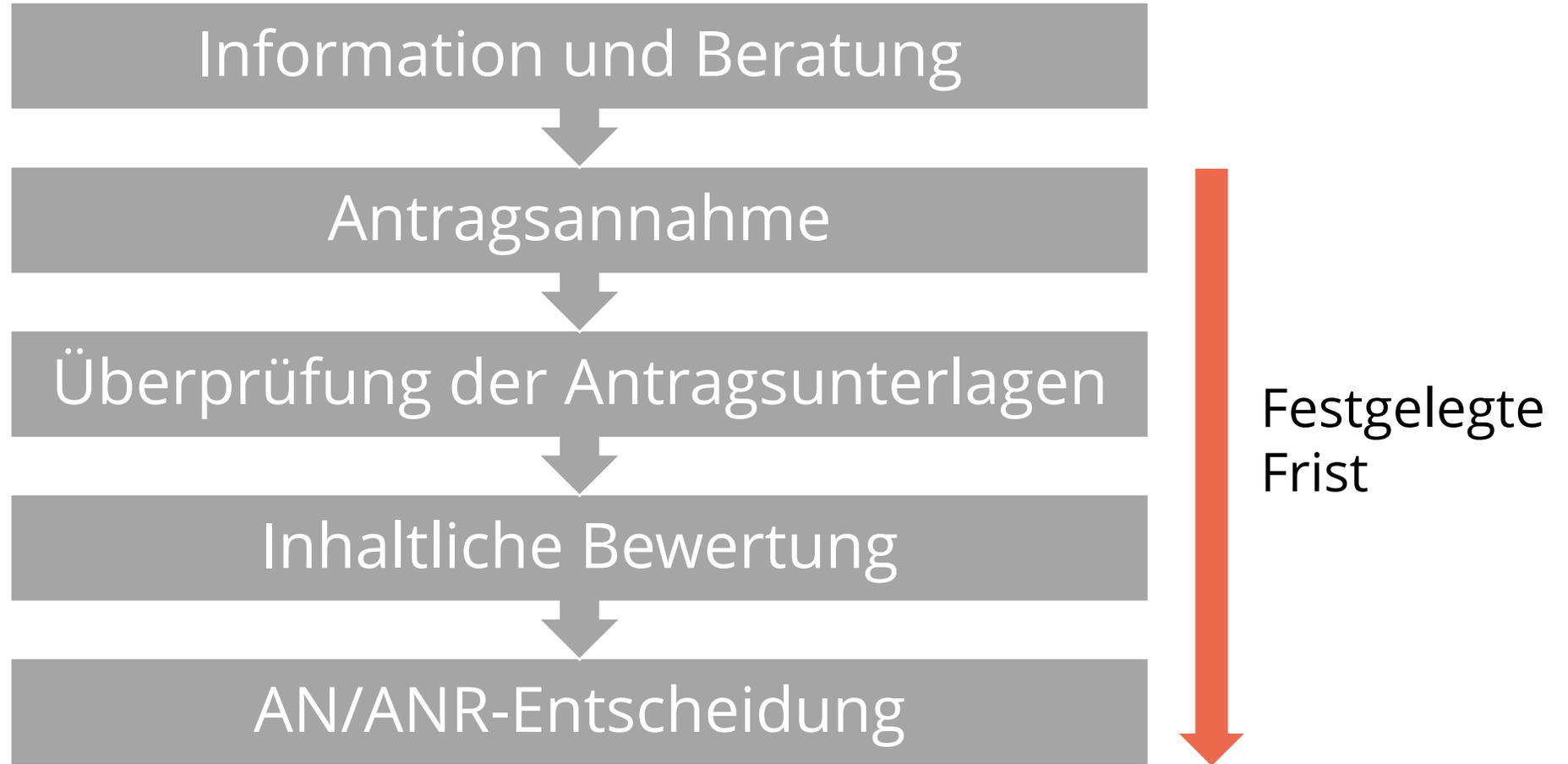


# Ablauf eines individuellen Verfahrens



Darstellung nach: Prof. Dr. Axel Benning; FH Bielefeld

# Schematischer Ablauf eines Verfahrens



# Zukunftswerkstatt „Digitalisierung“



## Ausgangspunkt

Wie lassen sich digitale Infrastrukturen für transparente, konsistente und effektive Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren in den Hochschulen sinnvoll nutzen und nachhaltig etablieren?

## Maßnahmen

- hochschulübergreifende rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen aufbereiten
- Technische Anforderungen und innerhochschulische Bedarfe ermitteln
- Geeignete handlungsorientierte Informationsangebote erarbeiten

# Beteiligte Expert:innen



<b>Prof. Dr. Monika Gross (Vorsitzende)</b>	Berliner Hochschule für Technik
<b>Prof. Dr. Ilona Buchem</b>	Berliner Hochschule für Technik
<b>Inga Gerling</b>	Universität Hohenheim
<b>Dr. Harald Gilch</b>	HIS-Institut für Hochschulentwicklung
<b>Katrin Hauenschild</b>	Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
<b>Silke Heimlicher</b>	KDU.NRW - Koordinierungsinstanz Digitale Unterstützungsprozesse
<b>Dr. Antje Hoffmann</b>	Hochschule Magdeburg-Stendal
<b>Prof. Dr. Michael Hölscher</b>	Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer
<b>Alexander Knoth</b>	Deutscher Akademischer Austauschdienst

<b>Prof. Dr. Hans Pongratz</b>	Technische Universität Dortmund/ Stiftung für Hochschulzulassung
<b>Dr. Wolfgang Radenbach</b>	Georg-August-Universität Göttingen
<b>Dr. Robert Rentzsch</b>	Institut für Innovation und Technik
<b>Dr. Jan Renz</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>Prof. Dr. Ulrich Schäfermeier</b>	Fachhochschule Bielefeld
<b>Prof. Dr. Ulrich Schmitt</b>	Hochschule Aalen
<b>Prof. Dr. Gerhard Schneider</b>	Universität Freiburg
<b>Dietmar Smyrek</b>	Technische Universität Braunschweig
<b>Prof. Dr. Hermann Strack</b>	Hochschule Harz

# Aufbau der „Grundlagen und Empfehlungen ...“

1. Zielsetzung
2. Ausgangslage und Nutzen
3. Rahmenbedingungen und Umsetzungsstrategien
4. Infrastrukturen
  - 4.1 Kernstrukturen der Entscheidungsprozesse
  - 4.2 Prozessübergreifende Strukturen
  - 4.3 Umfeld und Entwicklung
5. Zusammenfassung



# Rahmenbedingungen

## Herausforderungen der Verfahrensdigitalisierung

- Nicht ausreichende Abstimmung **gesetzlicher Rahmenbedingungen** auf Bundes- und Länderebene
- Durch Digitalisierung entstehende **administrative Doppelstrukturen**
- **Beteiligung aller Akteur:innen** aus der wissenschaftlichen Selbstverwaltung, den zentralen Verwaltungseinheiten und der IT
- Hoher **Initialaufwand**, der durch die Umgestaltung bestehender Prozesse und Routinen entsteht

# Nutzen der Digitalisierung (1/2)

## Für Hochschulleitungen:

- gesetzekonforme Umsetzung der Prozesse
- effiziente und ressourcenschonende Abwicklung von Verwaltungsverfahren
- Förderung der Internationalisierung der Hochschule
- Kompensation von Personalfuktuation durch digitales Wissensmanagement und Dokumentation von Entscheidungen

## Für Studierende:

- mehr Serviceorientierung
- Übergänge im Student Life Cycle (Studieneinstieg, Hochschul- oder Fachwechsel, Auslandsmobilität)
- Lebenslanges Lernen (z. B. wissenschaftliche Weiterbildung, berufsbegleitendes Studium)

# Nutzen der Digitalisierung (2/2)

## **Für Verantwortliche in der Verwaltung und in Prüfungsausschüssen/ Lehrende**

- Arbeitserleichterung durch vereinfachte und automatisierte Abläufe
- Reduktion von papierbasierten Anträgen
- Konsistentere Entscheidungen (Reduktion des Klage- und Widerspruchsrisikos)
- Rückgriff auf bereits getroffene Entscheidungen

## **Für IT-Abteilungen und Rechenzentren**

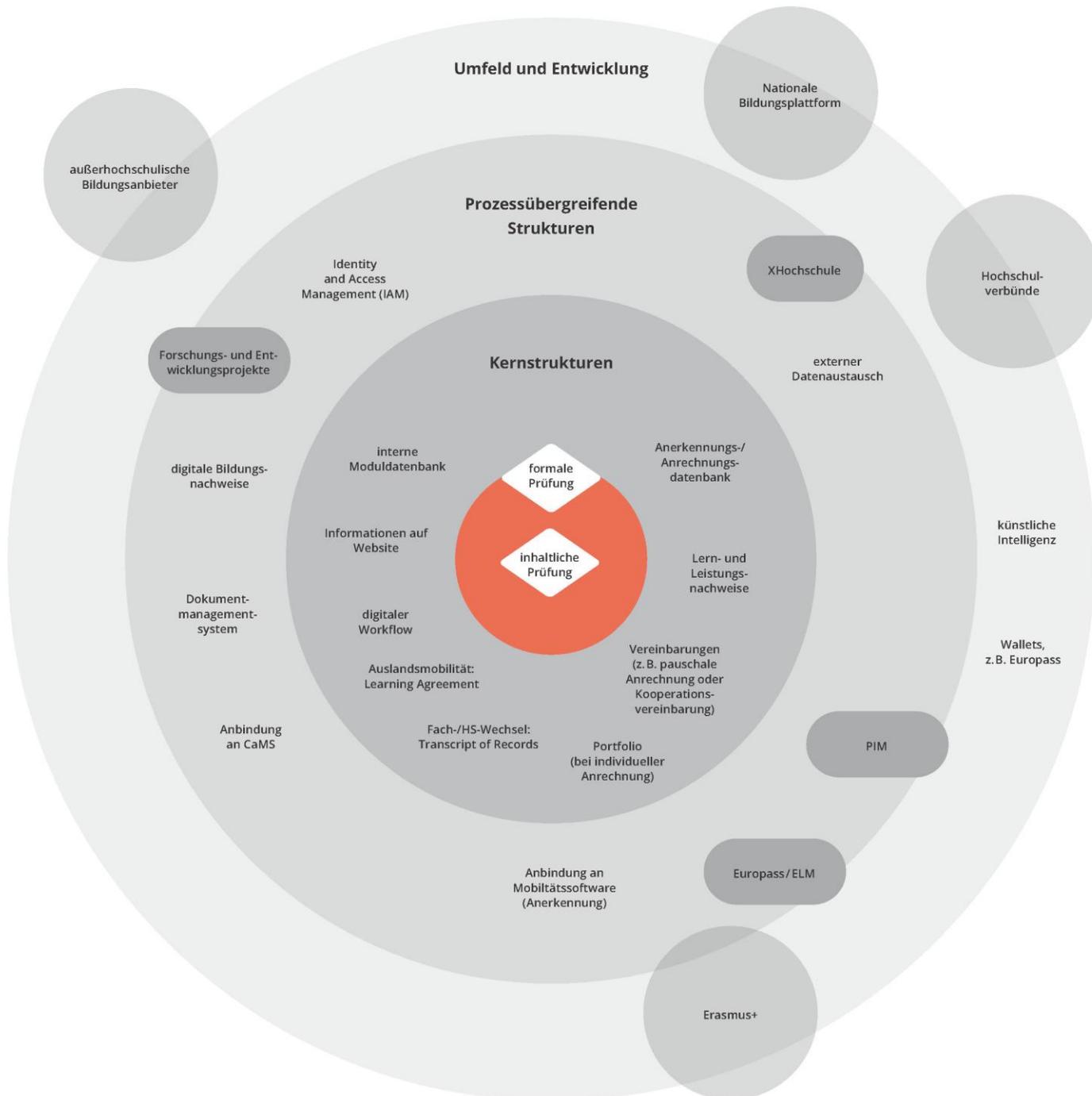
- IT- und Datensicherheit
- Aufwandsbegrenzung durch Integration von kompatiblen Lösungen
- Vermeidung von Eigenentwicklungen durch Rückgriff auf erprobte Lösungen

# Infrastrukturen

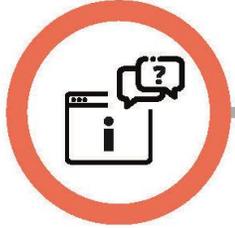
**Kernstrukturen** (spezifische digitale Infrastrukturen für Anrechnungs- und Anerkennungsprozesse):  
z.B. Bereitstellung von Informationen, Workflows

**Prozessübergreifende Strukturen** (grundlegende IT-Strukturen):  
z.B. Identity and Access Management, Datenstandards, CaMS

**Umfeld und Entwicklung:**  
(Akteur:innen, Initiativen und zukünftige Entwicklungen):  
z.B. Europäische Hochschulallianzen, Wallets, KI



1. Über Anerkennungs-/Anrechnungsmöglichkeiten **informieren**



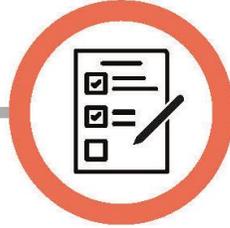
Studierende/  
Bewerber:innen

2. Vorabanerkennung „Learning Agreements“



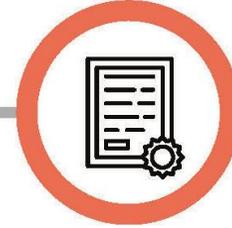
International Office,  
Erasmusbeauftragte

3. **Antrag** auf Anerkennung/Anrechnung stellen



Studierende/  
Bewerber:innen

4. **Leistungsnachweise** und Informationen zu Leistungen bereitstellen



Studierende/  
,Bewerber:innen

5. Antrag entgegennehmen und **formal prüfen**



Prüfungsamt/  
Studiengangskoordination

6. Antrag **inhaltlich prüfen**



Prüfungsausschuss/  
Modulbeauftragte/Lehrende

7. **Entscheidung** über Anerkennung/Anrechnung treffen



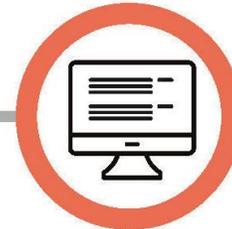
Prüfungsausschuss/  
Modulbeauftragte/Lehrende

8. Entscheidung an Antragsteller:in **übermitteln**



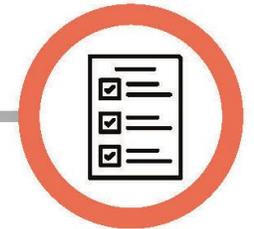
Prüfungsamt/  
Studiengangskoordination

9. Anerkannte/angerechnete Leistung ins System **eintragen**



Prüfungsamt

10. Ggf. Widerspruch bei Nichtanerkennung/-anrechnung einlegen



Studierende/  
Bewerber:innen

# Umsetzungsstrategien

- Ganzheitliches Verständnis der Digitalisierung
  - gesamter Prozess sollte geprüft werden (inkl. bisheriger Zuständigkeiten)
- Digitalisierung als Anlass bisherige Abläufe zu evaluieren:
  - Qualitätsaspekte (Konsistenz, Nutzer:innenfreundlichkeit etc.)
  - Verfahrensgrundsätze (Transparenz, Gerechtigkeit etc.)
- Gemeinsames Verständnis über Motive, Anreize und den angestrebten Zusatznutzen entwickeln

# Übersicht

- Begrüßung und Vorstellungsrunde
- Impuls I: Grundlagen Anrechnung / Empfehlungen Digitalisierung
- **Darstellung *Status quo* von ANR-Verfahren (Gruppenarbeit)**
- Impuls II: Digitaler Workflow und Umsetzungsszenarien
- Umsetzungsszenarien digitaler Prozessabläufe (Gruppenarbeit)
- Zusammenfassung und Abschluss

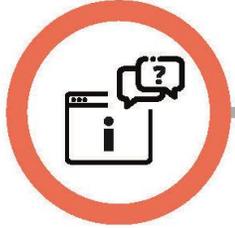
# Gruppenarbeit: *Status quo*

- **Aufgabenstellung:** Erarbeitung und Darstellung der aktuellen Prozesse (drei Gruppen)
- Leitfragen:
  - *Welche Prozessschritte existieren?*
  - *Welche Akteur:innen und Organisationseinheiten sind beteiligt?*
  - *Welche Besonderheiten an Ihrer Hochschulen/ in Ihrem Fachbereichen existieren?*
- **Bitte eine Person für die Präsentation der Ergebnisse bestimmen!**

# Übersicht

- Begrüßung und Vorstellungsrunde
- Impuls I: Grundlagen Anrechnung / Empfehlungen Digitalisierung
- Darstellung *Status quo* von ANR-Verfahren (Gruppenarbeit)
- **Impuls II: Digitaler Workflow und Umsetzungsszenarien**
- Umsetzungsszenarien digitaler Prozessabläufe (Gruppenarbeit)
- Zusammenfassung und Abschluss

1. Über Anerkennungs-/Anrechnungsmöglichkeiten **informieren**



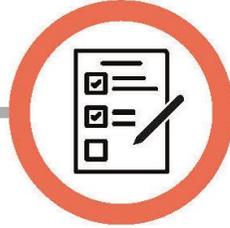
Studierende/  
Bewerber:innen

2. Vorabanerkennung „Learning Agreements“



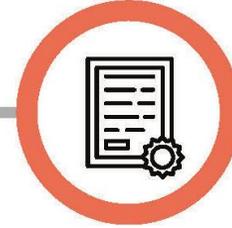
International Office,  
Erasmusbeauftragte

3. **Antrag** auf Anerkennung/Anrechnung stellen



Studierende/  
Bewerber:innen

4. **Leistungsnachweise** und Informationen zu Leistungen bereitstellen



Studierende/  
,Bewerber:innen

5. Antrag entgegennehmen und **formal prüfen**



Prüfungsamt/  
Studiengangskoordination

6. Antrag **inhaltlich prüfen**



Prüfungsausschuss/  
Modulbeauftragte/Lehrende

7. **Entscheidung** über Anerkennung/Anrechnung treffen



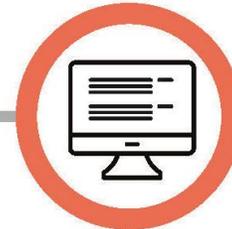
Prüfungsausschuss/  
Modulbeauftragte/Lehrende

8. Entscheidung an Antragsteller:in **übermitteln**



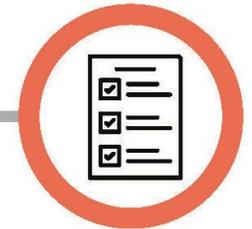
Prüfungsamt/  
Studiengangskoordination

9. Anerkannte/angerechnete Leistung ins System **eintragen**



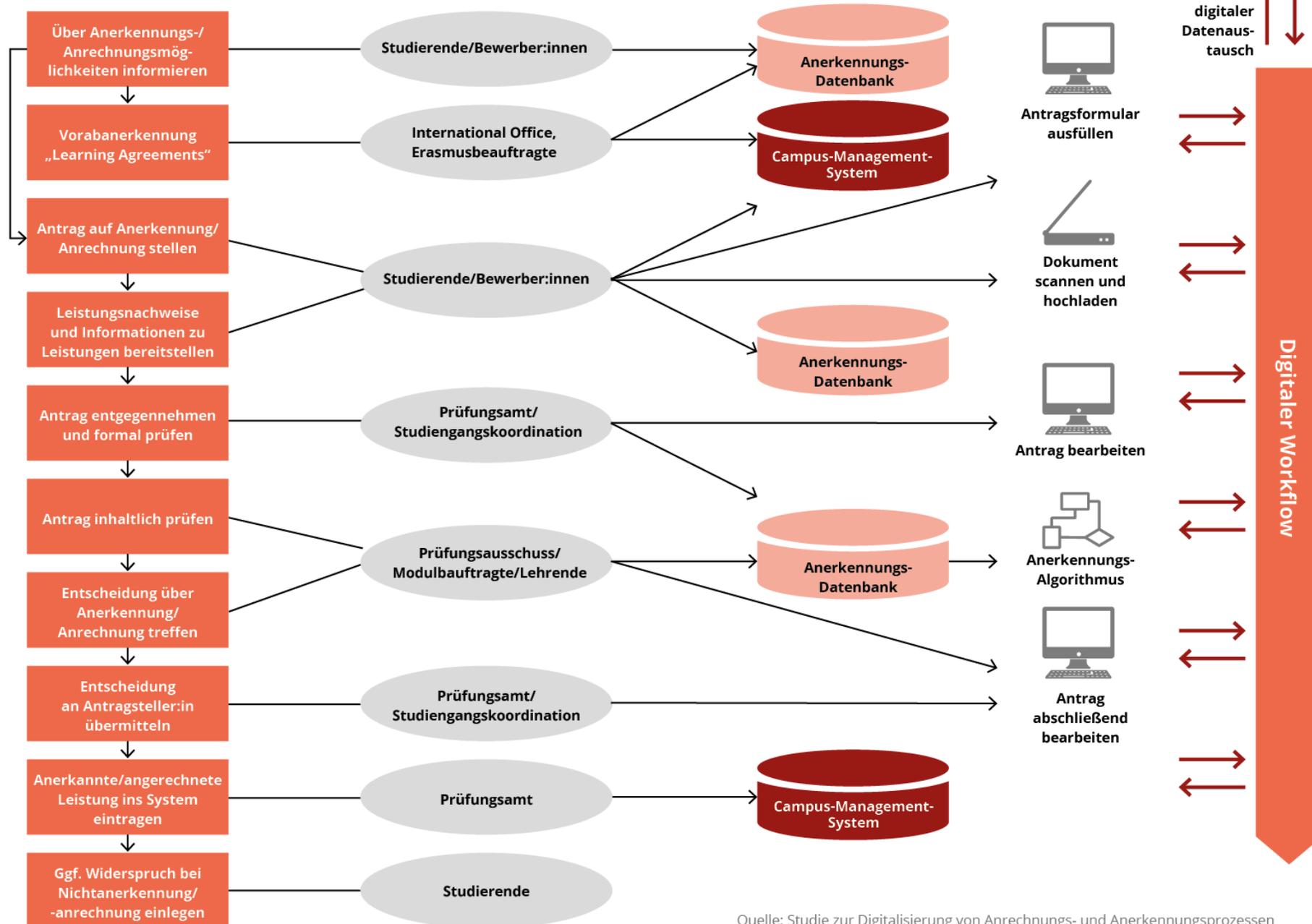
Prüfungsamt

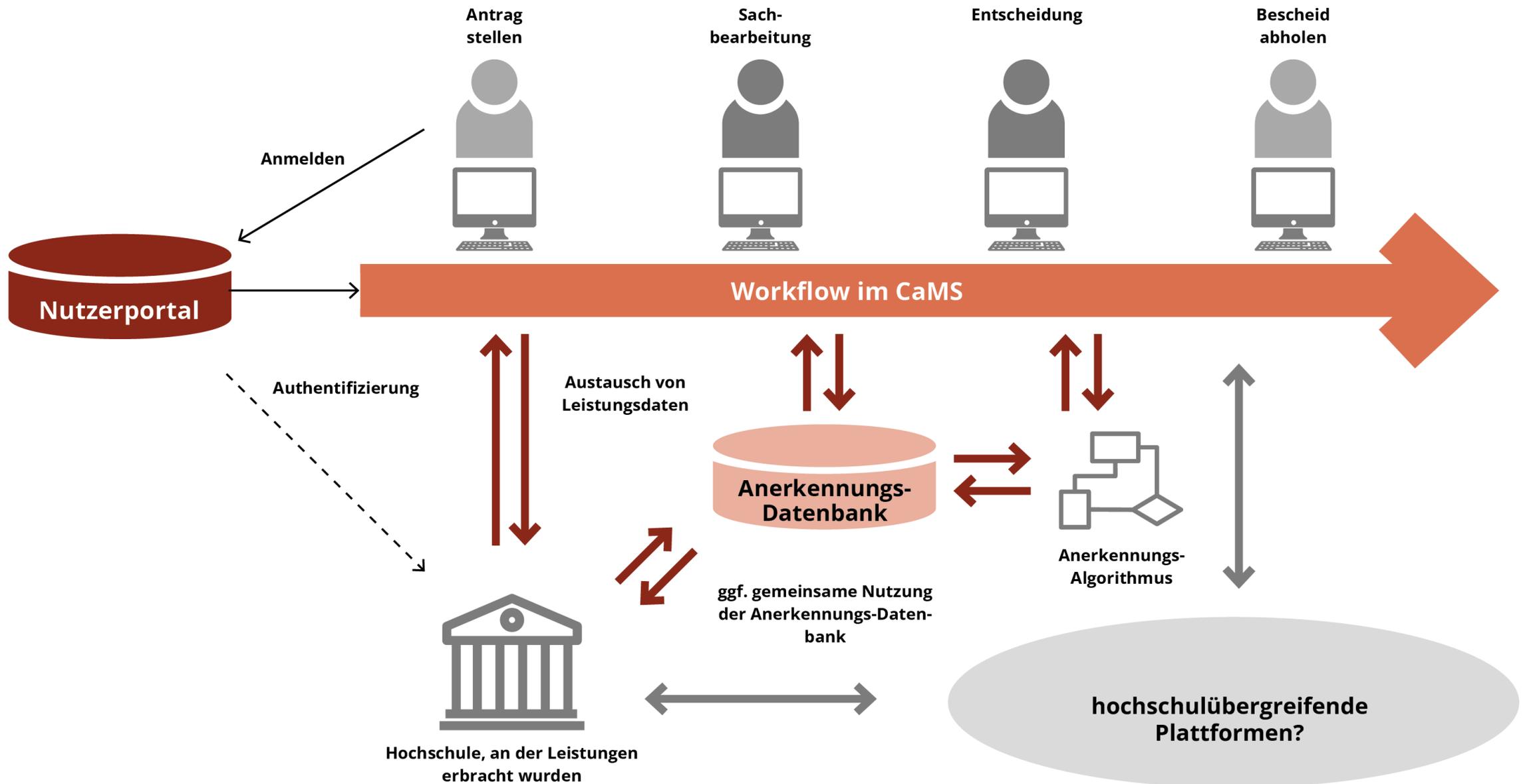
10. Ggf. Widerspruch bei Nichtanerkennung/-anrechnung einlegen



Studierende/  
Bewerber:innen

# Digitale Unterstützungsmöglichkeiten für den Anerkennungs- und Anrechnungsprozess







# Plattform für Inter\*nationale Studierendenmobilität (PIM)

# Umsetzungsstrategien

- **Ganzheitliches Verständnis** der Digitalisierung → gesamter Prozess muss geprüft werden
- **Inkrementelles Vorgehen** in der Umsetzung → Umsetzungsszenarien der Digitalisierung der Verfahren basierend auf den Reifegraden des OZG
- **Teilhabe und Mitwirkung** aller Akteur:innen → hochschulweite Koordinierung
- **Vernetzung** in Verbänden und hochschulübergreifende Kooperationen  
→ Vermeidung von Einzellösungen, stattdessen kooperative Entwicklung und Nutzung
- Bereits zur Verfügung stehende rechtliche **Spielräume identifizieren und nutzen**  
→ Digital Checks nutzen

## OZG Verpflichtung erfüllt

### Once-Only

Stufe 0	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
offline	Informationen und Antrag zum Download verfügbar	Online-Antrag (ohne Übermittlung von Nachweisen) möglich	Antrag vollständig online möglich, inkl. Nachweisübermittlung, Authentifizierung und digitaler Bescheidzustellung	Die Leistung kann vollständig digital abgewickelt werden, inkl. Abruf von Daten und Nachweisen (statt Einreichung durch Nutzer:innen)

Abbildung: Reifegradmodell nach OZG

# Übersicht

- Begrüßung und Vorstellungsrunde
- Impuls I: Grundlagen Anrechnung / Empfehlungen Digitalisierung
- Darstellung *Status quo* von ANR-Verfahren (Gruppenarbeit)
- Impuls II: Digitaler Workflow und Umsetzungsszenarien
- **Umsetzungsszenarien digitaler Prozessabläufe (Gruppenarbeit)**
- Zusammenfassung und Abschluss

# Gruppenarbeit II: Umsetzungsszenarien digitaler Prozessabläufe

- Ebenfalls drei Gruppen (ggf. Rückseite der Pinnwände)
- **Aufgabenstellung:**
  - *Welche Prozesselemente sind prioritär zu behandeln und auf welche lässt sich (zu Beginn der Digitalisierung) verzichten? (Mindestanforderungen)*
  - *Was lässt sich bereits in Vorbereitung der Digitalisierung besser organisieren?*
  - *Benötigte Ressourcen für den Transformationsprozess?*
  - *Welche Hindernisse/Herausforderungen lassen sich identifizieren?*
  - *Lösungsansätze? (Beispiele: Akteure, Möglichkeiten der Kooperation)*

# Übersicht

- Begrüßung und Vorstellungsrunde
- Impuls I: Grundlagen Anrechnung / Empfehlungen Digitalisierung
- Darstellung *Status quo* von ANR-Verfahren (Gruppenarbeit)
- Impuls II: Digitaler Workflow und Umsetzungsszenarien
- Umsetzungsszenarien digitaler Prozessabläufe (Gruppenarbeit)
- **Zusammenfassung und Abschluss**



# Plattform für Inter\*nationale Studierendenmobilität (PIM)



Good Practice-Datenbank  
[hrk-modus.de](http://hrk-modus.de)



Hochschulrektorenkonferenz

**Projekt MODUS – Mobilität und Durchlässigkeit stärken**

Ahrstraße 39, 53175 Bonn

Telefon: 0049 (0)228 887-0

[modus@hrk.de](mailto:modus@hrk.de)

[www.hrk-modus.de](http://www.hrk-modus.de)